

# Zeitung für Gommern

und Umgegend.

Amüliches Veröffentlichungs-Organ  
Amtsgerichts-Birk Gommern,  
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



für den Magistrat und den königlichen  
sowie die angrenzenden Amtsbezirke.  
Verichtow I und die benachbarten Kreise.

**Bezugspreis:**  
Die Zeitung für Gommern  
kann monatlich bei un-  
sern Boten in Gommern  
1,25 Mark, durch die Post  
gegen 1,50 Mark, bei freier  
Einsendung.  
Für den Kreis Gommern,  
Cottbus, Eberswalde  
und Umgebung.

**Anzeigenpreis:**  
Für den Kreis Gommern  
50 Pfennig pro Zeile und  
Tag. Für den Kreis  
Cottbus, Eberswalde  
und Umgebung 40 Pf.  
Offen-Abdrücken 25 Pf.  
Nachdruck 10 Pf.

Als die Redaktionsverantwortlich: H. Hefemann, Gommern.

185.

Sonntag, den 2. Dezember 1917.

38. Jahrgang

## Kriegswochenchau.

Die Kämpfe an der Westfront standen in der ver-  
gangenen Woche im Zeichen der Schlacht von Cambrai,  
die länger als eine Woche mit unermüdeter  
Heftigkeit andauerte und erst in den letzten Tagen einen  
Abschluss fand. Die Kämpfe boten in ihrem Verlauf das  
typische Bild einer Durchbruchschlacht,  
wie sie schon so oft im Westen von unseren Gegnern ge-  
liefert worden ist. Nachdem es aus diesmal schnell ge-  
lungen war, den feindlichen Massenflug anzugreifen, ha-  
ben sich auch diese Schlacht in eine Reihe von Einzelgefechten  
aufgelöst, indem der Gegner bald hier und da mit über-  
legenen Kräften angriff und hoffte, schließlich an einer  
inzwischen schwach gewordenen Stelle unserer Front  
wenn auch nicht den Durchbruch zu erlangen, so doch einen  
größeren Erfolg davonzutragen. Wesentlich  
zu dieser Schlacht im Westen, Bourlon und Fontaine im  
Mittelpunkt des Kampfes. Auch bei La Fosse wurde zeit-  
weise recht heftig gekämpft. An allen diesen Stellen legten  
die Engländer stets Massen von Panzerfahrzeugen ein,  
denen sie gefolgt die Infanterie folgte. Ebenso ver-  
suchten sie auch in der Nacht durchgehenden Ansturm zu  
nehmen. Heftig erwidert der Feind aber nur die schwersten  
Verluste. Nur die Dörfer Bourlon und Fontaine gingen  
zeitweilig verloren, wurden jedoch in den nächsten Tagen  
wieder zurückgewonnen. Bei den diesen Gegen-  
sätzen, die von uns so erfolgreich durchgeführt wurden,  
blieb auch eine ganze Anzahl von Gefangenen und Kriegs-  
material in unserer Hand. So hat die Schlacht bei  
Cambrai einen Verlauf genommen, den man als  
eine direkte Niederlage des Feindes  
bezeichnen kann. Von neuem haben unsere Truppen in  
ganzem Abwehrkampf gezeigt, daß selbst eine erdrückende  
Übermacht, der die Hilfsmittel fast der ganzen Welt zu  
Gebote stehen, nicht in der Lage ist, unseren eisernen  
Schutzwall zu durchbrechen.

Auch der Franzose war auf seinem Frontteil ziemlich  
lethargisch. In der Champagne beschränkte er sich meist nur  
auf harte Artilleriekämpfe und einige kleinere Vorstöße.  
Zu einem großen Angriff schwang er sich dagegen  
an der Nordfront von Verdun

zwischen Sedan und Reims auf, wo er in vier  
Kilometer Breite nach starker Feuerbereinigung gegen  
unser Frontlinie in mehreren Stufen wieder-  
holt angriff. In der ersten Phase wurde nur ein Fuß-  
breit Boden gewonnen und mußte nach schweren Verlusten  
in die Ausgangsstellungen zurückziehen, wobei neben  
vielen auch eine große Anzahl farbiger Franzosen ge-  
fangengenommen wurden. Auch

südlich von Bapaume  
wurde ein französischer Vorstoß im Grabenkampf abge-  
wehrt. Bei der Heeresgruppe Herzog Albrecht war die  
Gehtätigkeit ein einzelner Punkt ebenfalls wieder-  
stos gegen, so namentlich in der Gegend von St. Mihiel,  
Bonnefontaine, Domme und im Sandbag, wo zeitweilig  
ein harte Artilleriekampf tobte. Gegen unsere  
linien vorstößende harte französische Abteilungen zurück-  
gewonnen wurden.

An der italienischen Front ist gegenüber der  
Karnose eine wesentliche Änderung nicht eingetreten.  
Der Schwerpunkt der Kämpfe liegt auch immer im Gebirgs-  
land zwischen Brenta und Piave, wo unsere Truppen  
und die unserer Verbündeten in fortwährenden Kämpfen  
langsam, aber sicher Boden gewinnen. Die Fronten, die  
sich, welche Gefahr ihnen von dieser Seite aus droht,  
haben mit allen Mitteln sich hier der feindlichen Umklam-  
merung zu wehren. Immer wieder überaus mutige Truppen  
in den Kampf, die sie gegen die feindlichen mit großen  
Erfolgen wehren. Dadurch ist es gelungen, aber nur ihre  
schweren Verluste, die nicht nur die feindlichen Einheiten  
auf 40, sondern sie auch die eigenen Gefangenen zurück-  
ziehen müssen. Besonders mutige Widerstandskämpfer  
wurde der Feind in den letzten Tagen auf dem

die jedoch das Schicksal der anderen Angriffsversuche  
wären. Auch der Feind verlor sehr viele Gefangene  
sowie Kriegsgerät. An der westlichen Front hat  
sich im allgemeinen nichts geändert, ebenso wie an der  
italienischen Front.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
In Flandern nahm die Artillerietätigkeit zwischen  
dem Houthouster Walde und Zandvoorde am Nachmittag  
wieder große Heftigkeit an.

In einzelnen Abschnitten des Schlachtfeldes südwest-  
lich von Cambrai lag über harte Feuerkampf. Unter  
dem Schutze der Dunkelheit bereitgestellte englische In-  
fanterie griff am Abend Dorf und Wald Bourlon an;  
in schweren Nachkampf wurde sie zurückgeworfen. Die  
Vorpostentätigkeit blieb auf der ganzen Schlachtfrente reg.

## Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Bapaume wurde ein französischer Vor-  
stoß im Grabenkampf abgewiesen. Auf dem östlichen  
Maas-Ufer war die Gehtätigkeit tagsüber möglich.  
Am Abend trat zwischen Sommeberg und Beaumont und  
beiderseits von Ornes erhebliche Feuerleistung ein.

## Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der Combrès-Höhe und zwischen St. Mihiel und  
Pond-Blouffon tobte das Feuer zeitweilig auf.

## Westlicher Kriegsschauplatz

und  
Macedonische Front.  
Keine größeren Kampfhandlungen.

## Italienische Front.

Die Lage ist un verändert.  
Der Erste Generalquartiermeister,  
Ludendorff. (B. I. B.)

## Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 27. November 1917. Amlich wird ver-  
lautbart: Italienische Kriegsschauplatz. Die Lage  
dieses Frontes un verändert. In den letzten zehn Tagen  
ausfallenden Kämpfen bei Gison haben die alpenländi-  
schen Truppen des Generals Alfred Kraus wieder mit  
größter Tapferkeit und Ausdauer gekämpft, hatte das  
Österreichische Schützenregiment im Ringen um den Monte Pertica  
überaus feine Bergengebiet wichtige Taten vollbracht.  
So fanden die Ober-Oesterreicher 4. Infanterie-Regiment Nr. 14  
und Abteilungen der Tiroler Jäger bei St. Termino und  
San Marino in der Brenna-Schlucht Gelegenheit, neuen  
Nahm an ihre Fahnen zu knüpfen. Am 23. November  
hat Hauptmann Brumovsky den 2. Gegner im Luftkampf  
besiegt. — Westlicher Kriegsschauplatz und Balkan. Nichts  
Neues.

## Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 27. November. (Amlicher Tagesbericht  
über den 26. November.) Ein in Frankreich. In der  
Rüste hatte der Gegner mit Kavallerie und zugeteilte  
Infanterie den Wald südlich übergriffen und sich auf  
dem Nordufer festgesetzt. Gern war ihm dort unser An-  
griff und zwar mit vollem Erfolg. Das Nordufer des  
Wald südlich wurde vom Feinde geläubert. 6 Maschinen-  
gewehre und 11 Gefangene blieben in unserer Hand. Eine  
erhebliche Anzahl der stehenden Feinde ist im Fluß er-  
trunken. Vor der Mitte der Front am Vormittage  
Ruhe. In den ersten Nachmittagsstunden schritt der Feind  
mit zwei bis drei Infanteriebrigaden erneut zum Angriff.  
Zum Teil beach der Angriff in unseiner Artilleriefeuer  
sich in seinen Absichten zusammen. Wo er überhaupt  
zur Ausführung kam, wurde er zeitlos abgewiesen. —  
Sämt nichts von Bedeutung.

## Engelischer Bericht.

Der Feind hat sich in  
unseren Gebirgsstellungen  
auf dem Monte Lombard  
Generalquartiermeister.  
Ludendorff. (B. I. B.)

## Deutsche Berichte.

Starkes Artilleriefeuer bei Poellange.  
Westlich von Bourlon ist ein englischer Angriff ver-  
sagt geblieben. (B. I. B.)  
Von den anderen Fronten nichts Neues. (B. I. B.)  
Großes Hauptquartier, den 30. November 1917.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
In Flandern entspannen sich am Nachmittag vom  
Houthouster Walde bis Zandvoorde lebhaftes Artillerie-  
feuer, die namentlich beiderseits von Poellange und  
Bourlon mit großer Heftigkeit geführt  
wurden. Eigene Sturmabteilungen stießen nahe an die  
feindlichen Linien vor und brachten zahlreiche Fran-  
zosen und Engländer ein.

Bei Armentières, Lens und südlich von Arras ge-  
stiegene Feuerleistung.

Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai griff der Eng-  
länder am frühen Morgen nach heftiger Feuerwirkung  
jere Stellungen westlich von Bourlon an. Unter  
schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. Am Nach-  
mittag nahm der Feuerkampf zwischen Inchy und Fontaine  
wieder beträchtliche Stärke an.

In der Gegend von St. Quentin war die Artillerie-  
tätigkeit lebhafter als an den anderen Fronten.

## Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ein eigenes Sturmtruppenunternehmen nördlich vom  
Broye hatte vollen Erfolg und brachte Gefangene ein.  
Auf beiden Maas-Ufern tobte das Feuer zeitweilig auf.

## Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An vielen Stellen, namentlich im Sandbag, zeigt  
Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 24. 11. verloren unsere Gegner im Luft-  
kampf und durch Abstoß von der Erde 30 Flugzeuge  
und 2 Zerstörer. Einmal wurden erlangt seinen  
20. Lieutenant Bonard seinen 25. Lieutenant Böhm seinen  
24. und Lieutenant Klein seinen 21. Luftjäger.

## Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 30. November. Amlich wird ver-  
lautbart: Italienische Kriegsschauplatz. In Benetton  
Merlefeuer westlicher Seite. — In den mon-  
atlichen. — Albanien. In der Nacht vom 28. 11.  
führten an der unteren Poja bosnisch-herzegowinische  
Jäger ein erfolgreiches Unternehmen aus. Sie über-  
wachten den mannsichen Fluß, stießen bis in die zweite  
italienische Linie durch und brachten Gefangene und zahl-  
reiches Kriegsgerät ein.

## Aus dem türkischen Bericht.

Konstantinopel, 29. November. Einmal-Front.  
Die feindlichen Sicherungen südlich der Wü Gidlik  
wurden aus der Linie südlich-Beni Karlii Tre-Nadim  
zurückgedrängt. Zwei feindliche Angriffe gegen unsere  
Stellungen bei Beni Karlii wurden abgewiesen. — Auf  
dem Schlachtfeld bei Bursa. — An den übrigen Fronten  
keine besonderen Ereignisse.

## Verchiedene Kriegsnachrichten.

1. Kaiser-Woche.

Berlin, 28. November nach. Durch die Tätigkeit  
unserer U-Boote wurden auf dem Nordatlantik von Kriegs-  
schauplatz zurückgedrängt.

3. Dezember und 1. September vertrieben,  
damit ein englischer Frachtdampfer von mindestens  
1000 Tonne die englische Motorjäger, Morning Star  
mit 100 t Torpede von Barismouth nach Ramen. Einer  
der Dampfer wurde aus Seeleucht herausgeschossen.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine. (B. I. B.)



Von auswärtigen Blättern hebt die „Magdeburger Zeitung“, wie auch andere, die Tatsache hervor, daß die drei Vorlagen nicht durch ein Kartellgesetz verbunden sind, und liegt darin den besten Willen der Regierung, die Verhandlungen der englischen Botschaft durchzuführen. Derselbe Einwand hat auch in

„Lautererer Karrier“, der den Parteien für die kommenden Verhandlungen das Wort aus Webers Demoskratie mit auf dem Weg gibt, wonach das mehr Temperament die Möglichkeit ist. Den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ gefallt u. a. die Begründung durch die Regierung nicht. Danach hätte es zweifellos einen würdigeren Einwand gemacht, wenn man sich auf die Tatsache der Einlösung eines gegebenen Königswortes beschränkt und sich von Heberfinglichkeiten in der Anpreisung des gleichen Wahlrechts für den künftigen Bundesstaat frei gehalten hätte. Nach den „Münchener Neuesten Nachrichten“ bringen die Vorlagen in der reinen Wahlrechtsvorlage einen epochenmachenden Fortschritt, im übrigen aber, und besonders in der Frage der Wahlverteilung zwischen beiden Häusern, eine dem Gehalt der weiteren Volksmengen und namentlich aller Arbeitnehmer fernestehende künstliche Entfaltung, und im ganzen jedenfalls Stoff für monatelange lebhafteste Kämpfe.

Das letztere dürfte das richtige sein. Man kann deshalb den kommenden Erörterungen mit großer Spannung und dem Bewußtsein entgegensehen, daß alle unzulässigen Schärpen und Behauptungen zwischen den Parteien vermieden werden mögen.

### Russland.

#### + An Berufungsbriefe.

Wie aus Stockholm gebracht wird, steht dort die and-Brage danks in Vordergrund des Interesses.

„Schiffadel“ erklärt in einem Leitartikel, man könnte aus den veröffentlichten Dokumenten entnehmen, daß bei einem Sieg der Entente Schweden der Tod gestiftet hätte. Jetzt sei man der Ansicht, daß es bis auf weiteres der Fall sei. Doch die Gefahr, die man wissen, befehlen habe, bemerke klar, wie recht diejenigen immerzeit gewesen hätten, die verhoht und gebohrt wurden auf zu jenen, denen man bessere Einfür hätte guttauen müssen, als sie ihre wachsende Stimme erhoben hätten.

#### + Trostlich an die neutralen Regierungen in Europa.

Nach einer Meldung der Schweiz, Dep. St. teilte der Berner Bundesrat am 28. November mit: „Der Kommissar für die Auswärtigen Angelegenheiten der maximalistischen Regierung in Petersburg Trostlich hat den Vertretern der neutralen Staaten in Petersburg eine Note überreicht, durch die er Kenntnis von den Vorarbeiten über die den Botschaftern der Entente bezüglich eines Friedens- und Waffenstillstandes gemacht wurden. In der Note verlangt Trostlich die amtl. Uebermittlung der Vorschläge an die Regierungen der Zentralmächte. Der schweizerische Botschafter in Petersburg hat nach der Uebermittlung an den künftigen neutralen Botschafter Trostlich eine Note überreicht, die dem Bundesrat zur Kenntnis und Uebermittlung an die Regierungen der Zentralmächte zu gelangen. Die Botschafter der Neutralen in Petersburg sind im Besonderen über die Folgen der Bundesratsentscheidung zu berichten. (Die Schweiz vertritt keine fremden Interessen in Russland und ist von Russland nie um Vertretung seiner Interessen in den kriegführenden Ländern angegangen worden. Red.)

#### + Die Geheimverträge der Entente mit Russland.

Seit dem 26. November veröffentlicht Berlin durch die Petersburger Telegramm-Agentur eine Anzahl der geheimen Dokumente, die zwischen Russland und den Alliierten gemacht worden sind. Die bis jetzt bekanntgegebenen Verträge beziehen sich u. a. auf die Regelung der Dardanellenfrage und die Ueberlassung Konstantinopels an Russland, auf die Sicherung der monarchischen Regierung in Russland durch die Alliierten und auf den Landesinseln, auch nach dem Abschluß des gegenwärtigen Krieges (Marz 1916). Was die Festsicherung der Grenzen mit Deutschland anbelangt, bewahren sich die beiden Teile volle Handlungsfreiheit. Frankreich gesteht seine Ansprüche bekannt, denen das russische Ministerium zustimmte. Gleichzeitigen soll Frankreich zurückgegeben werden, einschließlich der Eisen- und Kohlenbergwerke. Die am linken Ufer des Rheines gelegenen Gebiete sollen von Deutschland abgetrennt werden und von jeder politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit seitens Deutschlands frei sein. Aus diesen Gebieten soll ein freier neutraler Staat gebildet werden. Das letzte der Dokumente ist ein geheimes Telegramm, in dem der russische Gesandte in Bern mitteilt, daß einige große Finanzleute in der Schweiz Besprechungen abhielten. „Die Engländer stellten in Rede“, heißt es in dem Telegramm weiter, „an dieser Konferenz teilgenommen zu haben“, daß der Direktor der Anglo-Bank am 22. September 1914 in Genf angekommen. Bezüglich Russlands wisse man nichts Bestimmtes. Es scheint, daß man sich nur dahin ausgesprochen habe, daß die Mittelmächte einige Kompensationen im Orient erlangen könnten. Die russischen Teilnehmer an der Konferenz hätten auf der Festsetzung der künftigen Beziehungen und der Unabhängigkeit Finnlands bestanden (Wie E. Z. B. dazu bemerkt, ist an zukünftiger Stelle von dieser Versammlung nichts bekannt.)

### Innerpolitisches aus Frankreich.

Einer Berner Drahtung zufolge meldet der „Progress de Lyon“ aus Paris, die Regierung beschließt, die Reue wahlen zum Parlament, die im Jahre 1914 stattfanden sollten, zu verteidigen, da man sonst die in der Zonezone befindlichen Wähler und die Kriegseingegangenen nicht abstimmen lassen könne. Man halte es für wahrscheinlich, daß die Kammer ihre Wahlbefugnisse durch Gesetz bis zum Jahre 1920 verlängern lassen wird. In parlamentarischen Kreisen scheint man sich mit der Möglichkeit von Reformen zu befassen, und zwar sollen im ersten Wahlgang alle Sitze im Parlament auf Grund des Systems der absoluten Mehrheit verteilt werden, für die Stichwahlen alle das Proportionalstimm Anwendung finden.

#### + Öffnung der Pariser Konferenz.

Nach einer Haas-Meldung ist die Konferenz der Alliierten am 29. November im Auswärtigen Amt zu Paris eröffnet worden. In einer kurzen Ansprache habe Clemenceau die Teilnehmer aus den alliierten Ländern begrüßt und die Wichtigkeit der so fessenden Beschlüsse betont. Dann habe man sich mit der Aufteilung der Arbeit unter die Anwesenden begonnen. — Diese Konferenz ist die vierte in Paris abgehalten.

#### + Den Gipfel der Schamlosigkeit.

hat der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen Lord Cecil erreicht, der dieser Tage in einer zu Norwich gehaltenen Rede u. a. sagte: „Ich zweifle nicht, daß Vertreter begangen worden, mir für die fremde Sprache durch, die jemals betanden hat, und ich kann mit Recht behaupten, daß mir niemals die Grundzüge des Völkerrechts verliert haben, zu dessen Verteidigung wir in den Krieg zogen.“ Etwas Schamloses als diese Behauptung hat sich ein englischer Regierungsvertreter seit langem von den Anwesenden zuerst widerstanden, denn mit der zunehmenden Deutlichkeit Englands sich progressiv feigern, mehrerorts Völkerrechtsgründen, die auf dem Schuldenkonto Englands zu Buche gehen. Erwähnt seien nur die verschiedenen Ueberfälle auf deutsche Städte und Handelsplätze in neutralen Gewässern (Golf von Genua, Stange-mary), die Anordnung der neutralen Schifffahrt durch Blockade, Kohlenverweigerung, Zwangsfahrten im Sperrgebiet, Festhalten neutraler Schiffe in den Ententehäfen, Raub neutraler Schiffe in englischen und französischen Häfen, Zwangsstationierung der neutralen Völker seitens bis zur vollen Ueberwindung der Zeit, es ist denn, daß die ihre Sprache in den Dienst Englands bzw. Amerikas stellen. Der Beispiele, die mit der in der Weltgeschichte einzig dastehenden Entwertung und Verewaltungung Griedenlands ihren Abschluß finden können, können noch weit mehr angeführt werden. Trotz alledem entwidet sich ein Lord Cecil nicht, noch im 4. Kriegsjahr die schamlose Schamlosigkeit aufzuheben, England sei zur Verteidigung der Grundzüge des Völkerrechts in den Krieg gezogen. Wenn es noch notwendig gemein wäre, so hat die Verfertigung der Geheimverträge durch die russischen Bolschewiki uneren Gegnern und im besonderen England die Waffe des Schicksal gegeben. Immer in seiner mit Blut geschriebenen Geschichte mußte auch in diesem Kriege die sogenannte Verteidigung der Menschenrechte den Deckmantel hergeben, um die englischen Kriegszwecke zu verschleiern.

### Dreihüßiger Landtag.

#### Abgeordnetenhaus.

× Berlin, 29. November 1917.  
Das Abgeordnetenhaus fehte heute die Erörterung der Ernährungsfragen fort. Am Laufe der Sitzung teilte der Präsident Graf Schwerin-Sönitz den Parteiführern mit, daß der Ministerpräsident Graf Hertling nunmehr endgültig beschlossene, die Wahlrechtsvorlage am Mittwoch, dem 5. Dezember, im Abgeordnetenhause persönlich zu vertreten. — Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat die Absicht, ihren Antrag auf freie politische Betätigung der Beamten nach vor der Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhause zur Verhandlung zu bringen.

#### × Berlin, 30. November 1917.

In der heutigen Sitzung wurden zunächst das Gesetz betr. weitere Schritte zu Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeinverbände an den nächsten Hauptausgaben übermitteln und ein Antrag auf Ueberweisung der ausgesetzten Schwellen und Gelöge ohne Widerspruch angenommen. Dann wurde die Erörterung der Ernährungsfragen fortgesetzt.

### Deutscher Reichstag.

#### × Berlin, 29. November 1917.

Der Reichstanzler Graf Hertling machte heute im Reichstag folgende Erklärung: „Die russische Regierung hat gestern von Jaroslawitz aus ein von dem Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten Herrn Trostlich und dem Vorsitzenden des Rats der Volkskommissare Herrn Benni unterzeichnetes Joint-Telegramm an die Regierungen und die Völker der kriegführenden Länder gerichtet, worin sie vorzüglich, zu einem nahen Termin in Verhandlungen über einen Waffenstillstand und einen allgemeinen Frieden einzutreten. Ich sehe nicht an, zu erklären, daß in den bisher bekannten Vorstößen der russischen Regierung distinkte Grundfragen für die Aufnahme von Verhandlungen erwidert werden können, und daß ich bereit bin, in solche einzutreten, sobald die russische Regierung hierzu bereitwillige Schritte unternimmt. Ich hoffe und wünsche, daß diese Bestrebungen bald gute Gestalt annehmen und uns den Frieden bringen werden.“

### Letzte Nachrichten.

Zwei weitere Hauptgewinne der Preussisch-sächsischen Kassenlotterie. In der Nachmittagsziehung der preussisch-sächsischen Kassenlotterie vom Sonntagabend die Hauptgewinne von 150 000 M auf Nr. 49 295, während die Gewinne von 100 000 M auf Nr. 139 788 gezogen wurden.

### Aktuelle politische Nachrichten.

Die erste Petition zu den „Reueorientierungs-Vorlagen“. Der Verein der Berliner Journalisten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Eingabe an das preussische Abgeordnetenhaus und das Herrenhaus zu richten und zu bitten, auch den Journalisten das Recht auf Betretung im Herrenhaus zu gewähren.

Dr. Rath befristet. Das preussische Staatsministerium hat den nunmehr von dem außerordentlichen Generalstab der ostpreussischen Landwehr zum 24. Oktober zum zweiten Male gewählten Dr. Rath als Generalstabsoberdirektor befristet.

Generalsekretär und Hofkammer. Die Generalsekretärin der holländischen Botschaften in Amsterdam hat den Antrag eingebracht, es sei die königliche Staatsregierung zu erlauben, Anordnungen zu treffen, daß der Betrieb der „Leihverordnungsanstalten“ mit Rücksicht auf die Kohlennot eingestellt werde.

Dr. Drehtages-Schiffausverkauf in Kristiania. Der König von Schweden und der König von Dänemark sind in Begleitung ihrer Ministerpräsidenten und Minister des Reiches in Kopenhagen eingetroffen: zum Empfang von König Haakon auf dem Bahnhoff erschienen.

Clemenceau in Erwartung „größter Kriegserfolge“. Aus Genf erklärt die „Map“, das Pariser „Weltjournal“ (das Blatt des französischen Ministers des Auswärtigen Bischof D. Red.) melde, daß das Ministerium Clemenceau der Kammer die Vorlage einer nachmaligen Friedensvorlage der aus dem Herrenhaus Entlassenen und der hier als unzulässig ausgemerzten unterbreiten werde, deren Beratung und Erledigung als dringlich bezeichnet sei, da in den nächsten Monaten größte Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz zu erwarten seien.

Verrechnung des englischen Marinefortschritts. Der im Unterhause eingegangene Organisationsentwurf sieht die Einstellung von wiederum 50 000 Offizieren und Mannschaften für die Marine vor. (Der Hauptetat habe 400 000 Mann aller Grade veranschlagt.)

Geheime Verbindung zwischen Petersburg und Berlin? Neuer verbreitet ein aus Washington eingelaufenes Telegramm, bezugnehmend auf die Botschafter der Vereinigten Staaten in Petersburg berichtet, daß Petersburg und Berlin in dringlicher Verbindung stehen.

Die Wahlen zur russischen Konstituante sind, so meldet Reuter aus Petersburg, am 28. November beendet worden. Etwa die Hälfte der Petersburger Wähler habe ihre Stimme abgegeben. Die letzte Zusammenkunft der Soldatenabgeordneten sollte seinen Zweck, daß die überwiegende Mehrheit der Petersburger Garnison auf Seiten der Bolschewiki liege.

Staatsliche Kontrolle nordamerikanischer Erzeugnisse. Das Washingtoner Kriegsamt hat beschlossen, die Stellung aller Eisenbahnen östlich von Chicago und den Bahnhauptorten, eine auf die Rechte der Weltpolitik zu nehmen, unter keine wichtige Kontrolle zu nehmen.

### + Postpatete und Päckchen mit Weihnachtsgaben.

Für unsere Kriegs- und bürgerlichen Gefangenen im Auslande müssen, wenn sie bis zum Weihnachtsfeste die Empfänger erreichen sollen, so frühzeitig wie irgend möglich aufgegeben werden. Dies ist in diesem Jahre bei dem europäischen Mangel an Beförderungsmitteln ganz besonders nötig. Bei Sendungen die erst in den letzten Wochen vor dem Feste zur Post gegeben werden, kann auf pünktliche Ankunft nicht gerechnet werden. Zur Aufrechterhaltung eines geregelten Dienstbetriebes werden die Postämter vom 5. bis 22. Dezember Patete und Päckchen für Kriegs- und bürgerliche Gefangene im Auslande nicht zur Beförderung annehmen, wie auch aus den feindlichen Ländern und aus den nichtfeindlichen Vermittlungsämtern (Schweiz, Holland, Schweden) in der Weihnachtszeit keine Patete und Päckchen für die hier im Lande befindlichen feindlichen Gefangenen zur Beförderung werden übernommen werden.

Die deutschen Absender können auf den frühzeitig aufgegebenen Weihnachtssendungen durch den Vermerk „Weihnachtspatete“ — bei Sendungen nach England und den britischen Besetzungen „Christmas parcel“ — den Wunsch ausdrücken, daß die Sendungen dem Empfänger erst am Weihnachtsabend zugehelt werden. Nach den mit den fremden Verwaltungen schwedenden Verhandlungen ist zu erwarten, daß dieser Wunsch soweit als irgend möglich beachtet werden wird.

### Kirchliche Nachrichten

#### Evangelische Kirche.

1. Adventssozial, den 2. Dezember  
Gemeinde: Sonntag 10 Uhr; Superim: Erster Kirchtag 9 Uhr; Telegrafisches die 11 Uhr  
Presien 11 Uhr  
Linslingwerin: Sonntag Abend bei Ferkland  
Sungmädcherabend: Mittwoch Abend im Diakonot



Statt besonderer Meldung.  
Jäh entriß uns der Tod nun auch unseren  
lieben ältesten Bruder, Schwager und Onkel,  
den Lehrer

## Hermann Wetzel

Im Alter von 40 Jahren starb er am 24. Nov.  
den Helidentod durch Artilleriefireur in Flandern.  
Gommern, den 23. November 1917.

Die trauernden Geschwister.

## Weihnachtsbitte.

Zum vierten Male naht das  
Weihnachtsfest im Kriege. Wieder  
möchte auch in diesem Jahre der  
Frauenverein helfen, daß den vielen  
Kindern unserer tapferen Krieger eine  
kleine Weihnachtsfreude bereitet wer-  
den kann. Darum wenden wir uns  
an alle Einwohner unserer Stadt mit  
der herzlichsten Bitte um Gaben.  
Jede, auch die kleinste Spende, ist  
herzlich willkommen und wird dan-  
kend in der Superintendentur ange-  
nommen. Laßt unser Geben ein  
kleiner Ausdruck des großen Dan-  
kes sein, den wir alle den tapferen  
Söhnen unserer Stadt schulden.

Der Vorstand des Frauenvereins.

### Versteigerung

von

## Jung- und Zugschfen

Seiens des „Verbandes für die Züchtung des Simmen-  
taler Kindes in der Provinz Sachsen“, Halle a. S.  
Kaiserstraße 7, findet am

Dienstag, den 4. Dezember 1917,

mittags 12 Uhr

in den Stallungen des neuen städtischen Viehhofes zu Erfurt  
ein Verkauf von

etwa 60 Jung- und Zugschfen

im Alter von 1 bis 6 Jahren statt.

Der Verkauf erfolgt meistbietend gegen Barzahlung.

Ich habe heute 2 Bekanntmachungen erlassen und zwar:

1. Nr. 2 115/11. 17 RM betreffend Ausnahmewilligung zu der  
Bekanntmachung Nr. 2 800/4. 17 RM. betreffend Be-  
schlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht  
von rohen Kanin-, Hasen- und Katzenfellen und aus ihnen  
hergestellten Leder vom 1. Juni 1917 und
2. Nr. 2 115/11. 17 RM. 11. Ang. betreffend Verkaufsver-  
pflichtung von rohen Kanin-, Hasen- und Katzenfellen.

Die Bekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen  
und in ordentlicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 24. November 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Infanteriekorps.  
Contag,  
Centralleutnant.

### Magdeburger Verein für Landwirtschaft

und landwirtschaftliche Maschinenfabrik  
Kaiserstraße 7, Halle a. S.

## Benecke & Lattey

Magdeburg,

Breiteweg 169

## Möbel

Für ganze Ausstattungen, Klein-Möbel in allen Arten:  
Rauchtische, Truhen, Standuhren, Klubsessel, Blumenkrippen,  
Bürstenständer, Polstermöbel.

## « Perser-Teppiche »

von direktem Import.

## Bekanntmachung

Am 5. Dezember dieses Jahres findet nach der Bundesrats-  
verordnung vom 18. Oktober dieses Jahres (Reichsgesetzblatt Seite  
906) im Deutschen Reich eine Volkszählung statt.

Durch diese Volkszählung sollen alle in der Haushaltung in der  
Nacht vom 4. zum 5. Dezember 1917 anwesenden sowie die aus der  
Haushaltung nur vorübergehend abwesenden Personen ermittelt wer-  
den. Dabei ist die Mitternachtsstunde entscheidend, so daß die erst nach  
12 Uhr Geborenen nicht mitzuzählen sind, wohl aber die erst nach 12  
Uhr Gestorbenen.

Die Zählung erfolgt nach Haushaltungen getrennt durch nament-  
liche Aufzeichnung der zu der Haushaltung gehörigen Personen.

Unter Haushaltung sind die zu einer Wohn- oder hauswirtschaftlichen  
Gemeinschaft vereinigten Personen zu verstehen. Einer Haushaltung  
gleichgeachtet werden einzeln lebende Personen, die eine besondere Wohn-  
ung innehaben und eine eigene Hauswirtschaft führen.

Als Haushaltung gelten auch die in einer Kaserne, in einem Ge-  
fangenen- oder Internierungslager oder in Maßnahmeräumen Unterge-  
brachten, die in einem Arresthaus oder in einem Jagarett befindlichen  
Militärpersonen, die Gäste eines Gasthauses, die Mitglieder eines Pen-  
sionats, die in einer Anstalt (Kranken-, Straf- u. a. Anstalten) Unter-  
gebracht ferner Besatzung und Fahrgäste eines Schiffes, Bewohner  
eines Wagens usw.

Personen, die in der Zählungsnacht in keiner Wohnung über-  
nachtet haben, sind bei der Haushaltung nachzuweisen, bei der sie am  
5. Dezember zuerst angekommen sind.

Für die Zählung wird die Haushaltungsliste A verwendet.  
Die Zählung findet durch freiwillige Zähler statt. Jedoch ist je-  
der Hausbesitzer oder sein Vertreter (Verwalter) verpflichtet, die Zähl-  
papiere an die Hausbewohner auszuhandigen und von diesen wieder  
einzusammeln.

Die Haushaltungsvorstände oder ihre Stellvertreter sind verpflich-  
tet, die Haushaltungslisten, die ihnen am 4. Dezember zugestellt wer-  
den, entsprechend der auf denselben befindlichen Anleitung gewissen-  
haft auszufüllen und zum 4. Dezember, ab zum Abholen bereit zu  
halten. Diejenigen Haushaltungsvorstände oder ihre Stellvertreter, die  
verhindert sind, die Listen selbst vorzunehmen, sind verpflichtet, dem  
von uns Beauftragten die erforderlichen Auskünfte vollständig und  
wahrheitsgemäß zu erteilen.

Mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. wird bestraft, wer sich weigert,  
die vorgeschriebenen Angaben in die Haushaltungsliste einzutragen,  
oder wer unrichtig nachrichtswidrige Angaben macht.

Gommern, den 30. November 1917.

Der Magistrat.  
Henning, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Die Kreisstelle hat aufgrund der §§ 11 und 12 der Verord-  
nung über Speisefette vom 21. Dezember 1916 die Butterver-  
brauchsmenge für die Woche vom 2. Dezember bis 9. Dezember 1917  
wie folgt festgesetzt:

1. für Selbstverbraucher auf 125 Gramm,

2. für Verbraucher auf 50 Gramm.

Die Menge zu 2 kann teilweise durch Margarine ersetzt werden.

Gommern, den 1. Dezember 1917.

Der Magistrat.

In unserem kriegswichtigen Betriebe werden  
Arbeiter und Arbeiterinnen  
sofort eingearbeitet.  
Herrn Max Henrothsberge vorm.  
August Brennecke  
G. m. b. H.  
Bahnhofsstation Rönigsborn.

## Suche Grundbesitz

Landwirtschaft, Gasthof, Hotel,  
Zins- oder Geschäftshaus, Pen-  
sions-Billa, Geschäft oder dgl.  
für Landwirt geeignet, mit sehr  
hoher Anzahlung! Bestiger An-  
gebote schriftlich an Rich. Peters,  
Rostock, A. Hoffbecker.

## Gut oder Nittergut

kleiner Rubesitz nicht unter 200  
Morgen oder größeres Erwerbsgut  
geht; Gebäudezustand Nebeninsel  
An- auch Auszahlung in jeder Höhe  
Nur schriftliche Angebote an  
Elvon der Ahe, Gromatz Mark.  
Vermittler zwecklos!

Inge

## Obstbäume

empfiehlt

Mag Weimert.  
Gärtnerei.

## Frauen und Mädchen

finden bei gutem Lohn leichte  
Beschäftigung.

Meldungen in der  
„Geschäftsstelle d. Zeitung.“



Ich habe heute 2 Bekanntmachungen erlassen und zwar:  
1. Nr. 2 115/11. 17 RM betreffend Ausnahmewilligung zu der  
Bekanntmachung Nr. 2 800/4. 17 RM. betreffend Be-  
schlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht  
von rohen Kanin-, Hasen- und Katzenfellen und aus ihnen  
hergestellten Leder vom 1. Juni 1917 und  
2. Nr. 2 115/11. 17 RM. 11. Ang. betreffend Verkaufsver-  
pflichtung von rohen Kanin-, Hasen- und Katzenfellen.  
Die Bekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen  
und in ordentlicher Weise veröffentlicht worden.  
Magdeburg, den 24. November 1917.  
Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Infanteriekorps.  
Contag,  
Centralleutnant.

Annoucen-Expedit.  
Rudolf, Mosse  
Magdeburg, Breiteweg 12.